

Replik auf "Locarno"-Kritik am Fernsehen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zoom-Filmberater**

Band (Jahr): **27 (1975)**

Heft 20

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-933422>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Replik auf «Locarno»-Kritik am Fernsehen

In Nr. 17/75 setzte sich ZOOM-FILMBERATER mit der TV-Berichterstattung über das diesjährige Filmfestival Locarno kritisch auseinander; hierzu vertritt der Presse- und Informationsdienst DRS den Standpunkt des Fernsehens:

Urs Jaeggi schreibt, im Schweizer Fernsehen habe über das Film-Festival von Locarno vollkommene «Funkstille» geherrscht; dieser Veranstaltung sei «keine Minute» geopfert worden. Dem halten wir entgegen, dass das Schweizer Fernsehen in seiner «Tagesschau» vom 31. Juli anlässlich der Eröffnungsveranstaltung erstmals über das Festival von Locarno berichtet hat. Im weiteren widmete die «Tagesschau» dem Anlass weitere Berichte in den Ausgaben vom 5., 8. und 10. August, sowie einen eigenständigen Bericht in der Sendung «Panorama der Woche» vom 10. August. Im Ganzen umfasst diese Berichterstattung ca. 12 Minuten.

Ungerecht ist der Vorwurf an die Adresse des Fernsehens DRS, es vernachlässige seine Informationspflicht über das aktuelle Filmschaffen. Wir beschränken uns auf folgende Hinweise:

1. In der Sendung «Film heute» wird regelmässig über neue in unseren Kinos anlau-fende Filme berichtet. Filme, die in Locarno gezeigt wurden, werden also in diesem Sendegefäss zur Behandlung kommen, sobald sie in unseren Kinos zu sehen sind. Natürlich ist diese Sendung nicht für den Fachmann konzipiert, sondern für ein möglichst breites Publikum, dem man einen vermehrten Kinobesuch empfehlen möchte. Den «Promotion-Charakter» der Sendung hat das Fernsehen DRS nie bestritten.

2. Im Rahmen der Sendung «Filmszene Schweiz» – eine Sendung, die es in keiner anderen Region gibt – werden das ganze Jahr hindurch die besten Erzeugnisse schweizerischer Filmautoren gezeigt und mit Einführung, Interviews und Diskussionen begleitet.

Wenn Urs Jaeggi meint, das Festival von Locarno sei für die zuständige Redaktion beim Fernsehen DRS eine «verpasste Gelegenheit» gewesen, und er überdies glaubt, die verantwortlichen Mitarbeiter hätten sich nicht rechtzeitig Gedanken gemacht über eine Berichterstattung aus Locarno, so halten wir ihm entgegen:

1. Die Erfahrung hat gelehrt, dass eine breite Berichterstattung über eine solche Veranstaltung recht unergiebig ist.

2. Über einzelne Filme zu berichten, wird dadurch erschwert, dass es im Rahmen eines Festivals kaum möglich ist, innert kurzer Zeit von allen gewünschten Filmen die passenden Ausschnittkopien herzustellen.

3. Die wenigsten Filme sind deutsch untertitelt. Die deutsche Untertitelung ist eine überaus zeitraubende Arbeit, sie wäre überdies technisch in den meisten Fällen nicht machbar, weil die vorgeführten Filme bereits französische oder englische Untertitel haben. Was bliebe, wären ein paar Interviews, die ohne die dazugehörigen Filmaus-schnitte aber unanschaulich und damit unattraktiv blieben. Die Berichterstattung müsste weitgehend auf dem Wort beruhen, weshalb sie besser dem Radio überlas-sen wird. Radio DRS berichtete am 16. August in einer 60minütigen Sendung über «Locarno '75». Überdies wird mit der reinen Wortberichterstattung auch die Presse dem Fernsehen gegenüber immer im Vorsprung sein. Es führt nicht zu einer interes-santen Fernsehsendung, wenn nach der Veranstaltung ein paar Filmkritiker im Fern-sehen all das noch einmal sagen, was bereits in allen Zeitungen stand.

Presse- und Informationsdienst DRS